

Stadt Heidelberg
Dezernat III, Stadtbücherei

**Weiterentwicklung des Internetpoints zu
einem generationenübergreifenden Lernort
- Bericht über die Umsetzung des Auftrags
des Gemeinderates**

Informationsvorlage

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen Gremien
beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 12. September 2008

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Behandlung	Kenntnis genommen	Handzeichen
Kulturausschuss	11.09.2008	Ö	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein	

Inhalt der Information:

Der Kulturausschuss nimmt die Informationen der Stadtbücherei über die Umsetzung des Gemeinderatsbeschluss zum Ausbau des Internetpoints zu einem generationenübergreifenden Lernort zur Kenntnis.

Sitzung des Kulturausschusses vom 11.09.2008

Ergebnis: Kenntnis genommen

I. Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
SOZ 9	+	Ziel/e: Ausbildung und Qualifizierung junger Menschen sichern Begründung: Im Unterschied zu kommerziellen Internetcafés sichert der Internetpoint einen kritischen Umgang mit dem Internet, den Nutzerinnen und Nutzern werden fortgeschrittene Suchstrategien sowie ein ausgewogener Umgang mit Suchergebnissen vermittelt.
KU 3	+	Ziel/e: Qualitätsvolles Angebot Begründung: Der Internetpoint bietet ein Angebot mit intensiver persönlicher Betreuung und Hilfestellung für Menschen, die sich noch schwer tun im Umgang mit elektronischen Medien und Recherchemethoden.
DW 3	+	Ziel/e: Lebenslanges Lernen unterstützen Begründung: Menschen in fortgeschrittenerem Alter können sich im Internetpoint nicht nur mit dem neuen Medium vertraut machen, sondern auch individuelle und Beratung innerhalb einer Gruppe nutzen.
DW 7	+	Ziel/e: Beratungs-, Dienstleistungs- und Serviceangebote im Stadtteil entsprechend der demographischen Entwicklung anpassen Begründung: Eine Neustrukturierung im Internetpoint trägt der Erkenntnis Rechnung, dass immer mehr ältere Menschen das Angebot des Internetpoints nachfragen.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

keine



II. Begründung:

In den Jahren 2001 und 2002 wurde der Internetpoint in der Hauptstelle der Stadtbücherei mit einem finanziellen Aufwand von insgesamt 153.000 € als Kooperationsprojekt zwischen dem Stadtjugendring Heidelberg e.V. und der Stadtbücherei eingerichtet. Ab Januar 2003 war der Internetpoint 34 Stunden pro Woche geöffnet (Dienstag bis Freitag 13.00 – 20.00 Uhr, Samstag 10.00 – 16.00 Uhr) und wird seitdem jährlich im Schnitt von 11.000 Personen besucht. Hauptnutzergruppen sind Hauptschüler, Realschüler sowie Menschen, deren Muttersprache nicht deutsch ist. Neben dem Grundangebot an PCs mit Internetzugang werden mit guter Resonanz regelmäßige Kurse und andere Veranstaltungen angeboten; die ständige Anwesenheit eines Betreuers oder einer Betreuerin bietet Beratung und stellt sicher, dass keine missbräuchliche Nutzung stattfindet.

Bald stellte sich heraus, dass der Internetpoint nicht nur von jungen Menschen – Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen – genutzt wird, sondern in erheblichem Maße auch generationenübergreifend von allen anderen Altersgruppen und Bevölkerungsschichten. Satzungsgemäß darf der Stadtjugendring seine Finanzmittel aber nur zur Förderung junger Menschen bis zu einem Lebensalter von 27 Jahren verwenden. Hinzu kommt, dass der Stadtjugendring sich nicht unbefristet an Projekten und Kooperationen beteiligt.

Mit dem Beschluss des Doppelhaushalts 2007 / 2008 hat die Stadtbücherei den gemeinderätlichen Auftrag erhalten, den Umbau des Internetpoints zu einem generationenübergreifenden Lernort unter Einbeziehung geeigneter freier Träger, die sich auch finanziell einbringen, voranzutreiben, die Öffnungszeiten zu erweitern und Ende 2008 darüber Bericht zu erstatten. Deshalb wurde der Kooperationsvertrag zwischen Stadtbücherei und Stadtjugendring, der Ende 2007 ausgelaufen wäre, mit einer Interimsvereinbarung bis Ende 2008 verlängert. Die für die Umsetzung des Auftrags erforderlichen Mittel wurden im Budget der Stadtbücherei bereitgestellt (13.000 € für das 2. Halbjahr 2007, 26.000 € für das Jahr 2008).

Seit November 2007 sind die Öffnungszeiten des Internetpoints an die der Hauptstelle angepasst. Mit dieser Erweiterung der Öffnungszeiten um 12 Stunden pro Woche gibt es Dienstag – Samstag ab 10.00 Uhr die Möglichkeit, das Internet und die Beratungsangebote zu nutzen. Die Nutzung hat sich seitdem um rund 10% erhöht (mit steigender Tendenz), insbesondere bei den Erwachsenen, da Schülerinnen und Schüler vormittags naturgemäß nicht in den Internetpoint kommen können.

Die Möglichkeit einer Mitnutzung durch potentielle Partner besteht generell während der gesamten Öffnungszeiten (insbesondere vormittags) bzw. außerhalb der Öffnungszeiten (insbesondere montags). Diesbezüglich hat es verschiedene Vorstöße der Stadtbücherei gegeben. Allerdings beschränkte sich der Erfolg dieser Kontaktaufnahmen auf Einzelnutzungen und einzelne Schulungen, die von angesprochenen Institutionen im Internetpoint durchgeführt wurden.

Die Volkshochschule Heidelberg e.V. ist bereit zu einer fachlichen Kooperation, kann sich aber finanziell in keiner Weise beteiligen. Die Heidelberger Dienste gGmbH hatten Interesse an einer Raumnutzung im Internetpoint, haben aber inzwischen eigene Internetschulungsplätze eingerichtet. Das Seniorenzentrum Bergheim hat nur wenige Seniorinnen und Senioren, die Interesse an einer kontinuierlichen Nutzung haben. Es haben drei Schulungsblocks stattgefunden. Darüber hinaus gibt es keinen Bedarf. Die meisten anderen Seniorenzentren in Heidelberg haben eigene Interneträumlichkeiten oder wenigstens eigene PCs für die Internetnutzung. Ein Interesse gab es von Seiten der Akademie für Ältere. Letztendlich hat sich die Akademie aber für Räume in der Wilckensschule, Käthe-Kollwitz-Schule, im Seniorenzentrum Pfaffengrund und im Bethanien-Krankenhaus entschieden, die finanziell günstiger oder gar kostenfrei zu haben waren.

Deshalb muss die Stadtbücherei leider feststellen, dass es keinen Partner gibt, der bereit ist, auch finanziell dazu beizutragen, den Internetpoint als Kooperationsprojekt zu betreiben. Auch beim Stadtjugendring kommt eine weitere finanzielle Beteiligung wegen seiner schwierigen Finanzsituation, der Besinnung auf Kernaufgaben und anderer Projekte nicht mehr in Frage. Lediglich eine auf zwei weitere Jahre (2009 und 2010) beschränkte fachliche Kooperation zu den jetzigen Bedingungen kann der Stadtjugendring sich vorstellen. Dies würde der Stadtbücherei ausreichend Zeit geben, um gezielt ein grundlegendes Neukonzept bei alleiniger Trägerschaft der Stadtbücherei zu entwickeln und umzusetzen. Wenn dies gewährleistet ist, möchte der Stadtjugendring die Kooperation endgültig beenden.

Mögliche Standpfeiler der Neukonzeption könnten nach derzeitigen Überlegungen sein:

- Flexiblere und gemischte Nutzung der Räume: Nicht nur das Internet soll genutzt werden, sondern auch andere elektronische Angebote wie Portale, elektronische Bibliothekskataloge, CD-ROMs, DVDs, E-Papers oder CDs. Gleichzeitig könnte ein Medienmix zusammen mit Büchern, Zeitschriften etc. angeboten werden, der die Nutzung intensiviert und vor allem auf junge Menschen ab 14 Jahren abzielt und die Nutzung von älteren Menschen berücksichtigt. Montags könnte verstärkt auf Einzelvermietung der Räume hingewirkt werden.
- Ziel: Umwandlung in eine Mischnutzung mit noch stärkerer Frequentierung und Nutzung an bisher weniger nachgefragten Zeiten.
- Reduzierung des Personalaufwandes: Gegenwärtig ist eine kontinuierliche Beaufsichtigung und Betreuung im Internetpoint vereinbart und erforderlich. Durch eine größere Öffnung der Räume, die bessere Einblicke gewähren und eine optimalere räumliche Integration des Internetpoints in die Gesamtbibliothek bedeuten würde, sowie den Einsatz von leistungsfähigerer Filtersoftware, die missbräuchliche Nutzungen unterbinden würden, könnte ein Betrieb mit sehr stark reduziertem Personaleinsatz – nur zu Stoßzeiten – möglich gemacht werden.
- Ziel: Reduzierung des Finanzbedarfs bei weniger Personaleinsatz.

Bis ein Neukonzept unter alleiniger Trägerschaft der Stadtbücherei greifen wird, werden für die Haushaltsjahre 2009 und 2010 wie schon für 2007 und 2008 jeweils zusätzlich 26.000 € benötigt. Die genannte Summe stellt den Betrieb des Internetpoints in gewohnter Art und Weise sicher und entspricht dem bisherigen Finanzanteil des Stadtjugendringes (Kosten für das Betreuungspersonal im Internetpoint), den dieser nicht weiter tragen kann. Die Stadtbücherei kann diese Mittel weder aus ihrem Budget erbringen noch die Betreuung im Internetpoint mit eigenem Personal sicherstellen. Ohne die zeitlich befristeten, zusätzlichen Mittel kann nicht ausgeschlossen werden, dass der Internetpoint ab dem 1. Januar 2009 geschlossen würde.

Die Stadtbücherei hat diese für den weiteren Betrieb des Internetpoints unbedingt notwendigen Mittel in ihren Budgetentwurf für 2009 und 2010 eingearbeitet. Sie sollen dem Gemeinderat mit dem Haushaltsbeschluss zur Genehmigung vorgelegt werden.

gez.

Dr. Joachim Gerner